

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für September 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 455 950, davon 210 123 männliche (46 %) und 245 827 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 67 100 = 14,7 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 27 262 = 6,0 % " "
" Ausländer : 8 428 = 1,8 % "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 102 790 Personen 22,5 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 325, davon in 305 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 20 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 4-mal der Mann und 16-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	53	30 bis 40 Jahre	44	33
20 bis 30 "	228	211	40 Jahre u. älter	48	28

Nach Familienstand: Männer 273 ledig, 14 verwitwet, 38 geschieden;
Frauen 284 ledig, 11 verwitwet, 30 geschieden.

Bei 258 Eheschließungen (79 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 41 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 26 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $29\frac{1}{2}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: $25\frac{3}{4}$ Jahre.

Nach Religionsbekennnis: 380 evang., 238 kath., 32 Angehörige sonstiger Bekennnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

- b) Ehescheidungen: 31 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 594 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 467 als ortsansässig und 127 als ortsfremd, 265 sind Knaben und 329 Mädchen (das sind 81 Knaben auf 100 Mädchen), 551 ehelich geboren und 43 unehelich (letztere 7,2 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 40 = 8,6 %). In 533 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 408 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 14 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,9.

- d) Sterbefälle: 415 Personen, davon 357 Ortsansässige und 58 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 220 männlichen und 195 weiblichen Geschlechts; es starben 151 verheiratete Männer und 49 verheiratete Frauen, 39 Witwer und 91 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	40	40 bis 60 Jahre	75
1 bis 15 Jahre	3	60 " 70 "	87
15 " 40 "	20	70 Jahre und älter	190

Die häufigsten Todesursachen: In 96 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 82 Fällen Herzkrankheiten, in 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 54 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 11 Selbstmorde und 16 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 16 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 40 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 108 Personen (2,9 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 371 Zuzüge (2 105 männliche und 1 266 weibliche Personen) gegenüber 2 338 Wegzügen (1 373 männliche und 965 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 773 Zuzügen (671 männl. und 102 weibl.) und 318 Wegzügen (264 männl. und 54 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 936	(772)	465	193
Weggezogene	1 305	(756)	394	53

Der Wanderungsgewinn beträgt 1 033 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 578 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 242 Umzüge mit 3 507 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 8, Typhus in 1, Genickstarre in 1, Mumps in 2, Ruhr in 1, Keuchhusten in 5 und Scharlach in 21 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 77.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 422 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 078 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 292, der Abgang 4 285 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 91 938, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,6 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 69 229 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende September 230 569 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 129 999 (56,4 %) männliche und 100 570 (43,6 %) weibliche. Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich zum Schluß des 3. Vierteljahres auf 231 543, davon 130 689 (56,4 %) männlich und 100 854 (43,6 %) weiblich. Vergleiche mit vorausgegangenen Ergebnissen sind diesmal wegen umfangreicherer Karteibereinigungen nicht angebracht.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Aug. :	931,	davon	648 (69,6 %)	männlich	und	283 (30,4 %)	weiblich
" Sept.:	974,	"	690 (70,8 %)	"	"	284 (29,2 %)	"

Bei dem niedrigen Stand der Arbeitslosigkeit sind geringfügige Veränderungen - zum Berichtsmonatsende gegenüber Vormonat eine Zunahme um 43 = 4,6 % (bei männlich um 6,5 % - bei weiblich um 0,4 %) - wenig bedeutungsvoll und symptomatisch für die Arbeitsmarktlage, die als "nahezu unverändert" anzusprechen ist, womit sie "das genaue Spiegelbild der anhaltenden Hochkonjunktur in fast sämtlichen im Amtsreich ansässigen Wirtschaftszweigen darstellt" (aus Monatsbericht des Arbeitsamtes Nürnberg für September). Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (September 1959: 1 292) sind es nun 25 % Arbeitslose weniger (männlicherseits 14 % - auf Frauenseite sogar 42 %); darin zeigt sich "das Ausmaß des konjunkturellen Fortschritts bei der Beseitigung der restlichen Arbeitslosigkeit" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) hielt sich mit 0,4 % für insgesamt (0,5 % für männlich und 0,3 % für weiblich) auf dem niedrigen Stand von Mitte dieses Jahres als einer vorher nie so geringen Arbeitslosigkeit; der entsprechende Vorjahressatz (Sept. 1959: 0,6 %) ist unterschritten worden. Praktisch ist das überhaupt keine Arbeitslosigkeit, denn es handelt sich bei der kleinen Schicht von Arbeitslosen "zum größten Teil um ältere, nicht mehr für jede Arbeit geeignete Arbeitsuchende".

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 834 (611 = 65,4 % männliche und 223 = 34,6 % weibliche); gegenüber Vormonat ein Rückgang um 13 % (16 % bei männlich und 2 % bei weiblich). Für die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende September auf 1 808 (1 301 männlich und 507 weiblich), das sind 4,3 % weniger als Ende August und 16,6 % weniger als Ende September 1959.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war mit 1 774 (1 008 männlich und 766 weiblich) um 15,8 % geringer als im Vormonat (bei den Männern Abnahme um 26,4 % - bei den Frauen Zunahme um 3,9 %).

Die Zahl der Leistungsfälle - von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen - ging zurück, von 499 Mitte August auf 470 (394 Männer und 76 Frauen) Mitte September, eine Minderung um 5,8 %; gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (Sept. 1959: 764) sind es nun 38,5 % Hauptbetragsempfänger weniger. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die neuesten Bestandszahlen: 407 (87 % von insgesamt) Bezieher von Arbeitslosengeld und 63 (13 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; gegenüber Vormonat Abnahmen um 23,2 % bzw. 5,8 %.

Die Zahl von 2 890 Stellenbesetzungen im September (2 149 = 74 % männliche und 741 = 26 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt vermittelt worden) übertrifft die des Vormonats (2 597) um 11,3 % (12,5 % bei männlich und 8,0 % bei weiblich) und kommt der im entsprechenden Vorjahresmonat (Sept. 1959: 2 902) fast gleich. 69 % aller Stellenbesetzungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 64 %, bei den Frauen 84 %), bei den restlichen 31 % Vermittlungen handelt es sich um nur kurzfristige Arbeitsverhältnisse.

Das Arbeitsangebot hat sich nur minimal verringert: 10 019 offene Stellen Ende September (davon 6 619 = 66 % für männliche und 3 400 = 34 % für weibliche Kräfte); 619, das ist um 6 %, weniger als Ende August (10 638). Aus der Zunahme des unbefriedigt gebliebenen Kräftebedarfs gegenüber Vorjahr (Sept. 1959: 6 694) um 50 % und dem Absinken der Arbeitslosigkeit wird die weiterhin angespannte Beschäftigungslage deutlich. Der empfindliche Kräftemangel ist für die weitere Wirtschaftsexpansion hinderlich. Auf einen Arbeitslosen trafen am Berichtsmonatsende $10\frac{1}{2}$ offene Stellen (bei männlich $9\frac{1}{2}$ - bei weiblich 12); damit hat sich gegenüber Vormonat (1: $11\frac{1}{2}$) die Schere zwischen Angebot und Nachfrage wenigstens nicht mehr vergrößert, daß das Ergebnis vom Vorjahr um diese Zeit (1:5) so sehr übertroffen wird, kennzeichnet, wie sehr die Überforderung des Arbeitsmarktes zugenommen hat. Am krassesten ist das Mißverhältnis wieder gewesen bei den Bauberufen männlicherseits, weil Ende September auf einen Arbeitslosen 40 offene Stellen trafen (Ende August gar 1:57).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 286 An- und 199 Abmeldungen aller Art; darunter 124 Eröffnungen und 114 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 547 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 832 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 91 341 Arbeiter und 25 491 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 450 000 DM, Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 237 272 000 DM, davon entfallen 29 544 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,5 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 729, darunter 7 426 Facharbeiter und 6 123 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 358 569 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 042 373 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 652 262 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 662 035 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 27 172 543 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,95 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 308,26 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 308,64 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3-Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 46 236 565 kWh

elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 8 219 000 cbm Gas und 2 480 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 180 Wohngebäuden (mit 711 Wohnungen) und 50 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 153 Wohngebäude und 28 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 666 Wohnungen mit 2 553 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 652 Wohngebäuden und 17 127 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 143 340 Wohnungen, davon 16 018 mit 1 und 2 Wohnräumen, 46 800 mit 3 Wohnräumen, 55 673 mit 4 Wohnräumen und 24 849 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 533 265 Wohnräume, darunter 136 300 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 441 838 Personen mit der Straßenbahn und 2 047 879 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 211,
davon 384 gewerblich und 1 827 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)
Starts insgesamt: 2 204,
davon 384 gewerblich und 1 820 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 538 Personen	93 728 kg	13 469 kg
Abflug	5 301 "	87 011 "	16 217 "
Durchflug	-	92 031 "	8 026 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 62 193 (darunter 5 631 Krafträder, 48 588 Personenkraftwagen und 6 983 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 490 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 67 683 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 897 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 522 Umschreibungen von auswärts und 306 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 731 Umschreibungen nach auswärts, 276 Löschungen sowie 1 330 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 718 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 448 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 419 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 299 Personenschadensunfällen waren 37 mit reinem Personenschaden und 262 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 3 Personen getötet und 393 Personen verletzt, von denen 97 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 979 Betten, wurden 30 095 neuangekommene Fremde und 53 323 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 675 neuangekommene Fremde und 5 461 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 717 Parteien mit zusammen 4 886 Personen; außerdem wurden 277 Parteien mit 534 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 153 unterstützte Personen, außerdem 978 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städtischen Bühnen eröffneten die Spielsaison 1960/61 am 17.9.1960; im Opernhaus wurden 13 Vorstellungen von 16 103 Personen besucht, im Schauspielhaus 13 Vorstellungen von 10 483 Personen. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 85,2 % und im Schauspielhaus 87,3 %.
Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 4 Vorstellungen mit 2 946 Besuchern.
- b) In den 42 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 173 Sitzplätzen, wurden 4 670 Vorstellungen von 488 769 Personen besucht (Platzausnutzung: 19,4 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 12,2 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 13,3 ° eine Abweichung um - 1,1 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 23 mm beträgt 45 % des Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

=====